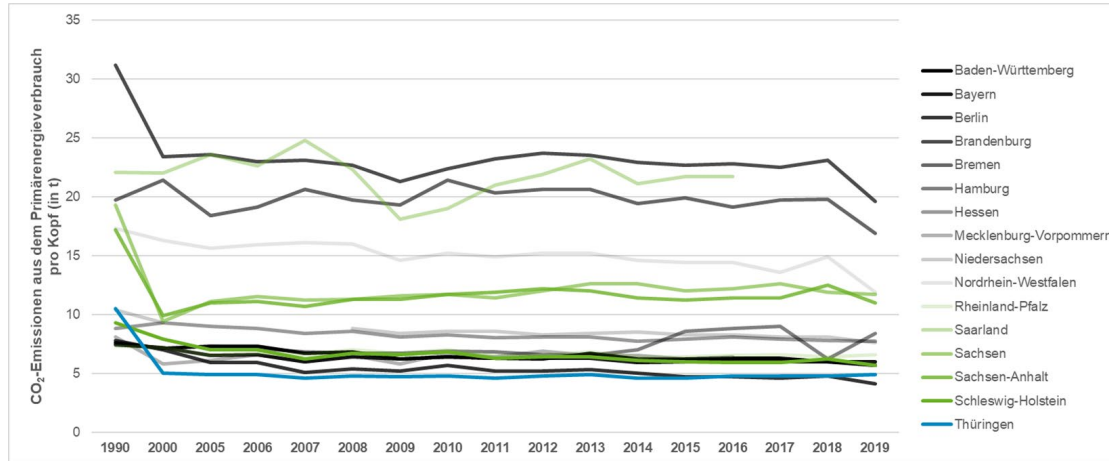


Wachstumspotenziale der Dekarbonisierung der Thüringer Wirtschaft

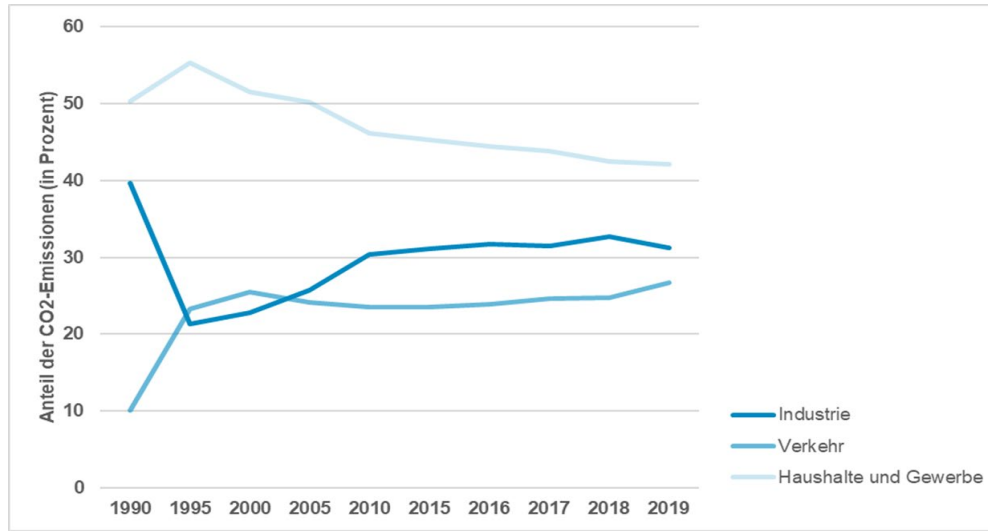
Eine Präsentation des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

Thüringen mit niedrigem CO₂-Ausstoß je Einwohner, Emissionen sinken aber kaum



- Die Treibhausgasemissionen pro Kopf sind im Bundesländervergleich zwar niedrig, seit dem Jahr 2000 jedoch fast unverändert
- Gründe für die vergleichsweise niedrigen Emissionen sind das Fehlen großer Anlagen zur Energieproduktion aus fossilen Energieträgern und die eher geringe Präsenz CO₂-intensiver Industrien (Chemie, Zement- und Stahlerzeugung)

Industrieanteil an CO₂-Emissionen durch Reindustrialisierungsprozess seit 1995 gestiegen, seit 2010 etwa konstant



- In 2019 entfällt knapp 31 Prozent der CO₂-Emissionen auf das Verarbeitende Gewerbe, der Anteil hat sich seit 2010 kaum verändert.
- Verlauf zeigt Strukturanpassungen nach der Wiedervereinigung: Einbruch der industriellen Wertschöpfung in den Jahren 1990-1995, anschließend erfolgreicher Reindustrialisierungsprozess.

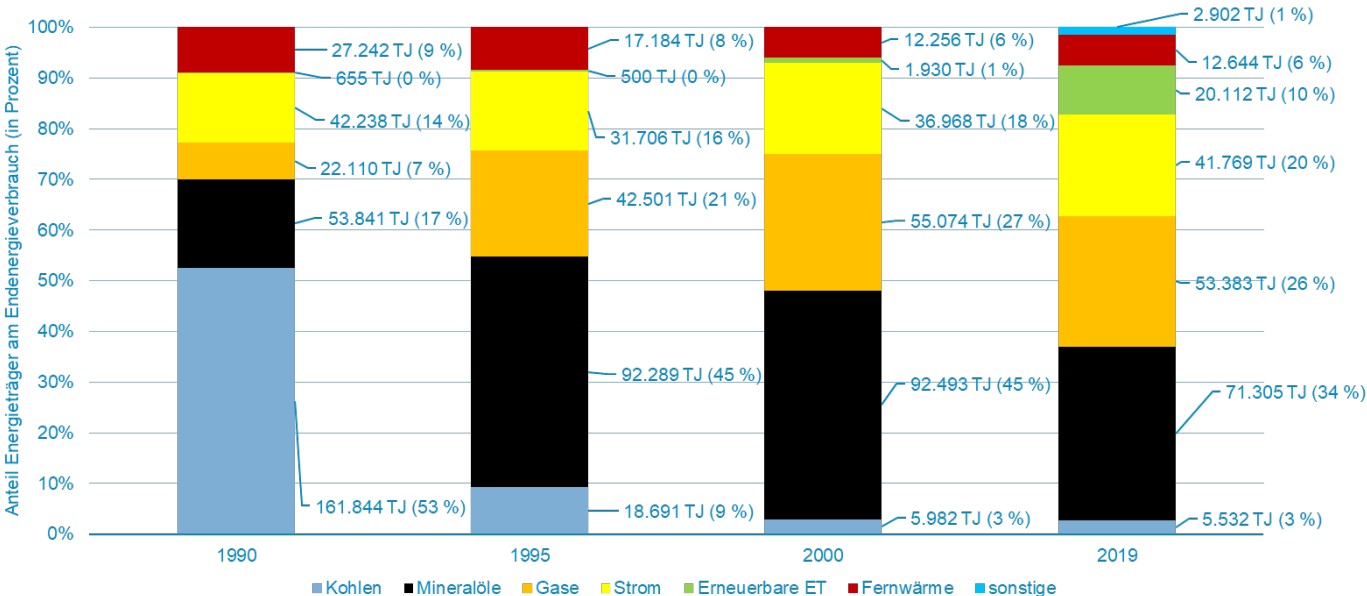
BWS-Anteil energieintensiver Branchen in TH vergleichsweise hoch

Wirtschaftsbereiche	BWS TH	Standortquotient			
		DE	ODFL	WE	OE
Holz	0.38%	1.71	1.20	1.58	0.60
Papier&Druck	0.73%	1.28	1.26	1.35	0.83
Chemie	0.71%	0.49	0.73	0.62	0.81
Pharma	0.33%	0.48	0.86	0.29	0.52
Gummi- und Kunststoff	1.70%	1.72	1.87	2.68	1.09
Glas, Keramik und Steine/Erden	1.11%	1.84	1.27	2.29	1.04
Metallherstellung	0.62%	0.94	1.01	1.34	1.00
Metallerzeugnisse	3.03%	1.60	1.49	2.24	1.29
DAV-Geräte&Optik&Elektronik	2.87%	1.94	2.15	3.04	3.23
Elektrische Ausrüstungen	1.26%	0.89	1.27	1.88	1.09
Maschinenbau	3.51%	1.04	1.52	2.01	2.65
Fahrzeugbau	2.92%	0.64	1.19	1.43	0.92
Summe energieintensive Branchen	5.03%	1.17	1.24	1.53	0.94

ODFL=Ostdeutsche Flächenländer, WE=Westeuropa, OE=Osteuropa

- Knapp 25% der Bruttowertschöpfung des Freistaats entfällt auf die Industrie, 5 Prozent auf energieintensive Branchen (Deutschland: 4 Prozent).
- Thüringen weist in Deutschland eine deutliche Spezialisierung insbesondere in den Branchen Optik/Elektronik, Gummi/Kunststoff, Glas/Keramik und Herstellung von Metallerzeugnissen auf.
- Im europäischen Vergleich sind vor allem auch Maschinenbau und Kfz-Industrie überdurchschnittlich stark vertreten.

Anteil Erneuerbarer Energien steigt – fossile Energieträger weiterhin dominant



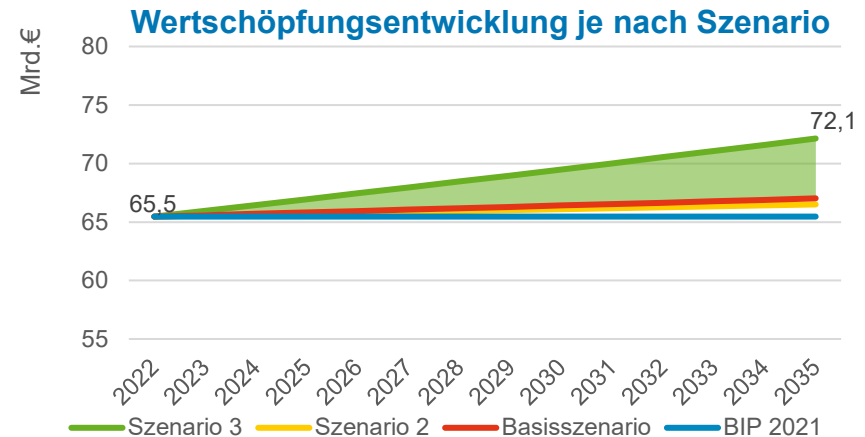
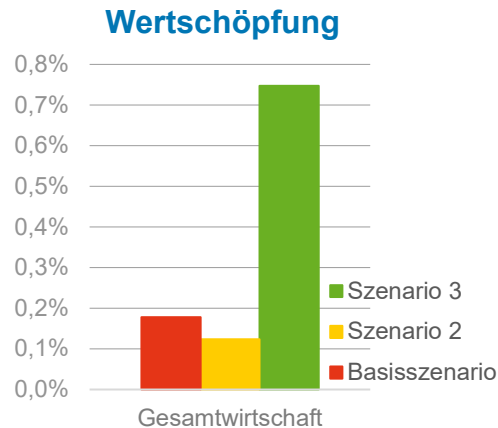
- Die Struktur der genutzten Energieträger hat sich in Thüringen in den letzten 30 Jahren deutlich verändert (Ausbau der Erneuerbaren, massiver Rückgang beim Einsatz von Kohle, wachsende von Erdgas).
- In 2019 decken Erneuerbare Energien und Strom ein knappes Drittel des Endenergieverbrauches ab, fossile Energieträger sind mit 66 Prozent in der Erzeugung weiterhin dominant.

Abbildung: Endenergieverbrauch in Thüringen nach Energieträgern 1990 - 2019 (in Prozent)

Verfügbarkeit Erneuerbarer Energien wird zum wesentlichen Wachstumsfaktor

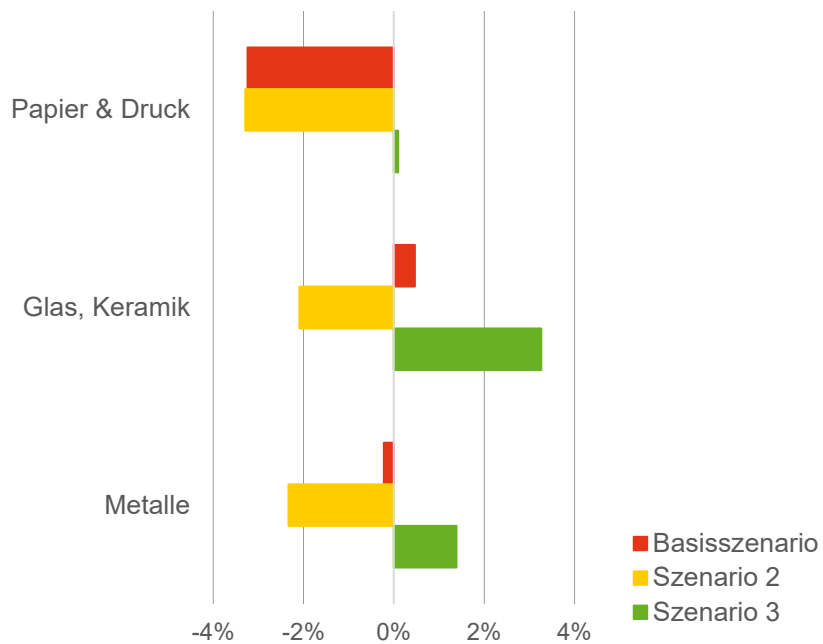
- Gutachten im Auftrag des TMWWDG simuliert unterschiedliche Energiepreisentwicklungen (in drei Szenarien) und deren Auswirkungen auf die Thüringer Wirtschaftsentwicklung
- Beleg: Wirtschaftliche Dynamik des nächsten Jahrzehnts und der Strukturwandel hängen maßgeblich von der Verfügbarkeit erneuerbarer Energien ab

- Szenario 3 ergibt durchschnittliche jährliche Wachstumsraten für die Thüringer Bruttowertschöpfung von knapp 0,8 Prozent. Bei den anderen Szenarien sind jeweils nur knapp über Null liegende Wachstumsraten zu erwarten
- Vergleich der Wachstumsentwicklung von Szenario 3 zu Szenario 1: Das Thüringer BIP könnte kumuliert **bis 2035 um knapp 35 Mrd. Euro** zulegen

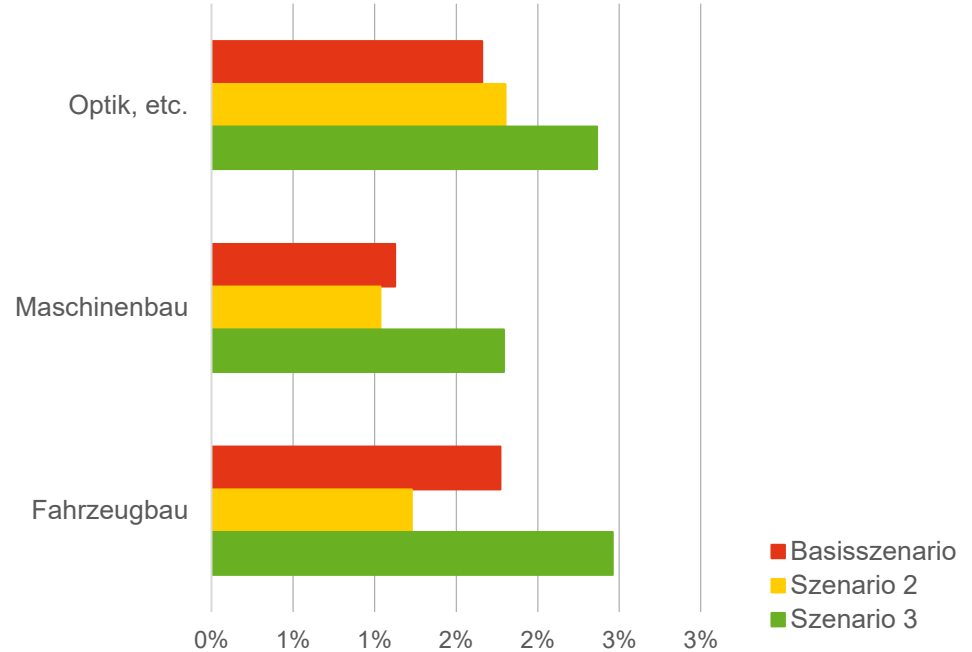


Wertschöpfungsentwicklung in ausgewählten Branchen

energieintensive Branchen



Branchen mit hohem BWS-Anteil



Abbildungen: Wertschöpfungsentwicklungen nach den Energiepreisszenarien von 2024-2025

Wichtige Handlungsfelder
zur Dekarbonisierung der
Thüringer Wirtschaft sind



Die Verfügbarkeit Erneuerbarer Energien übergreifende Herausforderung

Aufstellung eines landesweiten
Netzentwicklungsplans

Synchronisierung des
Netzausbaus mit dem Ausbau
Erneuerbarer Energien

Voraussetzungen für die
industrielle Nutzung grünen
Wasserstoffs in Thüringen schaffen

Die GRW-Reform umfasst neue Rahmenbedingungen

Vorhaben der GRW-Reform

- GRW-Förderung konsequenter auf die Themen Nachhaltigkeit, Dekarbonisierung, Digitalisierung sowie Innovationsförderung ausrichten
- Somit neue regionale Wachstumsimpulse setzen und die Transformation gestalten
- Erweiterung und Flexibilisierung der Infrastrukturförderung



Kompetenzstelle „Dekarbonisierung der Thüringer Wirtschaft“ bei der ThEGA

Branchenübergreifende
Austausch- und
Informationsplattform

Fördermittellotse für die
Dekarbonisierung auf
EU-, Bundes- und
Landesebene

Betriebe bei der Suche
nach Kooperations- und
Projektpartner
unterstützen

Aufbau eines
Partnernetzwerkes für
spezialisierte Beratungen

Unterstützung bei der
Gestaltung von
klimaneutralen
Industriegebieten

Aufbau einer Datenbank
zur Ressourceneffizienz
und Best-Practice-
Beispielen

Projekt „ThEX Zukunftswirtschaft“

- Begleitung von kleinen und Kleinstunternehmen im Transformationsprozess mit Beratungs- und Vernetzungsangeboten
- Vernetzungs- und Wissensaustausch zwischen Gründern und erfahrenen Unternehmern